

## Den Kaiserwalzer mit dem Rap verwoben



Farbenprächtig ging es beim Auftritt der Ballett-Produktion im Kurtheater zu: Das Ballett- und Tanzstudio Sander-Wilke präsentierte in Kooperation mit der Ballettschule Karla Sander das Märchen „Das Traumfresserchen“.

Fotos: Priedemuth (2)

Von Michael Jacob

**Bad Homburg.** Mit der fulminanten Ballett-Produktion „Das Traumfresserchen“ konnte das Ballett- und Tanzstudio Sander-Wilke in Kooperation mit der Ballettschule Karla Sander an zwei Abenden im Kurtheater vollends überzeugen. Die Idee und Musikzusammenstellung stammte aus der Feder von Diana Wilke und in der Choreografie ergänzten sich Mutter und Tochter auf vorbildliche Weise. Da waren Elemente des klassischen Balletts vorzüglich verwoben mit modernem Streetdance und ohne stilistischen Bruch reihte sich der Kaiserwalzer an einen schwungvollen Rap. Mit ihrer Aufführung bewiesen die Damen Sander und Wilke, dass man durchaus Stilelemente unterschiedlichster Epochen miteinander verbinden kann.

Die Handlung bot allerdings auch die Möglichkeit, ein breit gefächertes Genre zu offerieren. Zunächst kommen zur Geburtstags-

feier der Prinzessin Gäste aus vielen Ländern, um mit ihren Tänzen das Geburtstagskind zu erfreuen. Temperamentvoll machen Spanierinnen, Italienerinnen und Südamerikanerinnen ihre Aufwartung. Goldig sind die kleinen Ele-

vinnen aus dem Orient, elegant erscheinen die Vertreterinnen aus Indien und Japan und mitreißend ist der Tanz der Irländerinnen.

Als es jedoch ans Schlafen geht, wird die Prinzessin von Albträumen gequält, denn das Traumfres-



Ob groß, ob klein – alle Akteure bekamen nach ihrem Auftritt den verdienten Applaus für eine tolle Vorstellung.

serchen ist verschwunden. Auf den Rat einer Zauberin hin macht sich die Königin auf den Weg, das Traumfresserchen zu suchen. Sie kommt in die Großstadt, befragt Streetdancer und elegante Bardamen bis sie in einem Zirkus landet. Nach den Melodien aus dem „Dschungelbuch“ präsentieren Tänzerinnen in wundervollen Kostümen Affen und Elefanten. Das Einhorn weiß schließlich den Weg, und so wird die Prinzessin von ihren Albträumen befreit.

Es wäre nicht fair, einzelne Tänzerinnen in dieser einzigartigen Produktion in den Vordergrund zu stellen, denn die Team-Leistung zählte. Was hier vor und hinter den Kulissen geleistet wurde, war erste Klasse. Reibungslose Szenenwechsel, sauber koordinierte Linien, prachtvolle Kostüme, ein kongenialer Musikschnitt und meisterhafte Choreografie sorgten für eine wunderschöne Aufführung, zu deren Gelingen jeder – von den Kleinsten bis hin zu den herausragenden Solistinnen – beitrug.